

12. Zur venetianischen Kreide.

Von Herrn GEORG BOEHM.

Freiburg i. Br., den 18. Juli 1902.

In dieser Zeitschr. 1899, S. 45, berichtet Herr OPPENHEIM über „Kreide und Eocän bei Pingente in Istrien“. Hierbei erhebt der Verfasser einen „Haupteinwurf“ gegen das von mir mitgeteilte Profil der Bocca di Crocis bei Tarcento. Da keine Zeichnungen beigegeben sind, so ist es nicht leicht, im Hause die Ausführungen zu verstehen. Dagegen hat Herr O. MARINELLI — die Arbeit unseres Autors in der Hand — das Profil wiederholt begangen, aber Herrn OPPENHEIM auch dann nicht verstanden. Vor allem das nicht, dass das Eocän N und nicht S fallen soll. MARINELLI schreibt in seiner *Descrizione geologica dei dintorni di Tarcento in Friuli* 1902, S. 22, Fussnote: „Questa condizione — das Fallen nach S — è così evidente, che non meritano nemmeno di essere discusse alcune critiche dell'OPPENHEIM.“

Des Weiteren sagt Herr OPPENHEIM a. a. O. S. 48: „Ebenso wenig kann ich mich mit der Erklärung befreunden, welche Herr G. BOEHM neuerdings für die Verhältnisse des Lago di S. Croce gegeben hat . . . , an den zahlreichen Verwerfungen, welche dieses Gebiet durchsetzen, kann meines Erachtens nach kein Zweifel sein.“ Ich glaube, nie bezweifelt zu haben, dass am Lago di S. Croce Verwerfungen vorkommen. Vermutlich liegt ein Missverständnis von Seiten des Herrn OPPENHEIM vor.

Ferner gebe ich, diese Zeitschr. 1898, S. 431, an, dass oberhalb Basso Fadalto nicht eine Verwerfung, sondern eine Flexur vorhanden ist. Ich sage a. a. O.: „Man sieht von C. Armada aus“ etc., und ferner: „tatsächlich aber finden sich die steil gestellten Schichten in ununterbrochenem Zusammenhange am ganzen Gehänge wieder.“ Nun ist das sehr einfach. Jeder Geologe kann leicht von S. Croce aus nach C. Armada hinauf gehen. Entweder wird er das sehen, was ich gesehen habe. Oder aber, er wird es nicht sehen und dann meine Beobachtung bestreiten. Herr OPPENHEIM schreibt zwei Zeilen über „grossartige Sprünge im Val Calda und im Val Mareno“. Was diese mit unserer Flexur zu tun haben, wird nicht angegeben. Und nun das zweite und letzte Argument gegen die Flexur. „Wie überhaupt diese spröden, starren Kalke jedenfalls eher zum Brechen als zum Biegen bestimmt scheinen.“ A. a. O. S. 48.

In der Arbeit des Herrn SCHNARRENBERGER über die Kreidformation der Monte d'Ocre-Kette, 1901, wird S. 193 von mir

citirt: „Bisher ist aber mit Sicherheit nur festgestellt, dass *Caprina* und *Caprotina* auf das obere Cenoman beschränkt sind. An diese vorläufig noch nicht genügend erschütterte Tatsache möchte ich mich halten und demnach die Schiosifauna in's obere Cenoman stellen.“ SCHNARRENBARGER fährt fort: „Diese Altersbestimmung ist aber durch in letzter Zeit gemachte Funde haltlos geworden. PAQUIER signalisiert das Vorkommen der Gattung *Caprina* im Urgon.“ Herr SCHNARRENBARGER hat hierbei einige Punkte übersehen. Ich habe ihn um Berichtigung gebeten, aber da er die Litteratur nicht gleich zur Hand hat, so komme ich sehr gern seinem Wunsche nach, dies selbst zu übernehmen.

Zunächst habe ich allerdings 1894 die Schiosifauna zum oberen Cenoman gestellt, aber schon 1897 neigte ich dazu, sie dem Turon zuzurechnen.¹⁾ Ferner hat PAQUIER Urgon-Caprinen nicht erst 1901, sondern schon 1896 erwähnt. Ich selbst habe 1897 und 1898 darauf hingewiesen.²⁾ Vor allem aber, der Nachweis von Caprinen im Urgon berührt meine Ansichten über die Schiosifauna überhaupt nicht. Für mich handelte es sich nicht darum, ob *Caprina* älter sei als Cenoman, sondern vielmehr ausschliesslich darum, ob sie nicht auch jünger sei. Der Satz, der dem obigen Citate meiner Arbeit vorausgeht, lautet denn auch: „Es scheint mir nicht ausgeschlossen, dass *Caprina* sowohl wie *Caprotina* in das Turon fortsetzen und dass demnach die Schiosifauna vielleicht hierher und nicht in das obere Cenoman gehört.“

¹⁾ Diese Zeitschr. 1897, S. 181.

²⁾ Diese Zeitschr. 1897, S. 160, sub XIII; 1898, S. 332.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: [54](#)

Autor(en)/Author(s): Boehm Georg

Artikel/Article: [12. Zur venetianischen Kreide. 72-73](#)